

162

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Heute bezeichneten die Märkte wieder einen großen Zulauf des Publikums. In Grünwaren kamen die Käufer nur teilweise auf ihre Rechnung, da die anhaltend schlechte und kühle Witterung die Produktion stark behindert. Ungarische Spinatzufuhren weichen den Märkten gesamtlich aus, da sie beim Verkauf ab Bahn viel höhere Preise erzwingen als bei der Vermarktung. Gärtner waren auch nur vereinzelt da. Das Sauerkrautangebot war künn gefät. Dörakraut der Gemeinde Wien gab es häufiger. Die Kartoffelabgabe auf den Märkten, besonders in der Viktualienhalle, die sich infolge der Butter- und Eierabgabe eines großen Zustromes von Käufern erfreut, widelt sich deshalb nicht immer glatt ab, weil die in Anbetracht kommenden Abgabestellen für die gesteigerte Nachfrage nicht ausreichend dotiert werden können. In manchen Bezirksabgabestellen bleiben wieder Kartoffeln übrig; es wäre daher angezeigt, die Parteien nach Gassen und Straßen verteilt den einzelnen Abgabestellen zuzuwiesen. Der „Knoßelspinat“ (Bärenlauch) kommt jetzt täglich stärker auf die Märkte.

Auf den meisten Märkten gab es heute einige Partien russisch-polnischer Eier, die rasch abverkauft waren. In der Viktualienhalle kamen mehr als 20.000 Stück galizische und in der Fleischhalle überdies 7200 Stück ungarische Eier zur Abgabe. Auf den Märkten im 10. und 14. Bezirk gab es auch ungarische Eier. Morgen werden in der Viktualienhalle russisch-polnische Eier verkauft werden.

Der bedeutenden Fettstoffnachfrage stand heute in der Viktualienhalle ein Angebot von 1250 Kilogramm Auslandsbutter gegenüber. Auch andere Marktplätze waren heute mit solcher Butter versehen. In der Fleischhalle hielt die Großschlachterei A. G. 650 Pakete Margarine feil. Das Marktamt kontenierie den Fettmarkt überdies noch mit 800 Paketen Kriegsmargarine und 800 Paketen Butter aus den Vorräten der Gemeinde Wien.

Der tägliche Fleischmarkt in der Großmarkthalle gebot heute in bezug auf Fleisch nur über Volksschind- und über Lammfleisch. Alle übrigen Fleischgattungen mangelten. Stürmisch war die Nachfrage nach Rindbinnereien, von denen mehr als 7000 Kilogramm (darunter mehr als die Hälfte gepuhtes Fleckzeug) zur Bedarfsbefriedigung zur Verfügung standen. Stark gefragt war auch die Kriegswurst, deren Angebot sich auf 500 Kilogramm stellte. Außerdem fanden auch 150 Kilogramm Salami aus den Vorräten der Gemeinde Wien zum Preise von S. 22.— pro Kilogramm Abnahme.

Der Fleischgroßhandel fand heute sein Betätigungsfeld in den Bahnzufuhren, die sich auf 7 Waggons mit 247 Tonnen, darunter 1 Waggon mit 42 Tonnen arsmärktiges, 2 Waggons mit 191 Tonnen böhmisches Rindfleisch und 1 Waggon mit 137 Lämmern aus Ungarn, beliefen. Von nachträglich eingelangten 2 Waggonsendungen mit 700 Lämmern aus Ungarn mußte der größte Teil, der infolge der unsachgemäßen Expedition Schaden gelitten hatte, der Vernichtung anheimgegeben werden. In die Fleischhauer kamen für den morgigen Fleischbedarf 500 Viertel Volksschindfleisch zur Verteilung.

Der Verkehr auf dem Geflügelmarkt gestaltete sich mittelmäßig. Mit dem heutigen Tage wurden die erst am Sonntag für das gesamte Stadtgebiet erstellten Höchstpreise teilweise um 50 Heller bis S. 1.— pro Kilogramm abgebaut. Die neuen Geflügelpreise stellen sich pro Kilogramm auf: Fettgänse, nicht ausgeweidet S. 14.— bis 14.50, zerteiltes Gänsefleisch ohne Fett mit Ausschluß des Gänsejungen S. 11.50 bis 12.—, ausgeweidete offene Gänse ohne Junges S. 14.50 bis 16.—, rohes Gänsefett (Gemenge von Haut, Darm- und Rappenfett) S. 20.— bis 22.—, Rappenfett S. 24.— bis 26.—, Gedärmsfett S. 18.— bis 20.—, Hautfett S. 16.— bis 18.—, geschmolzenes Gänsefett S. 23.— bis 25.—, Fettenten, nicht ausgeweidet S. 14.— bis 15.—, Entenhühner S. 9.— bis 11.—, Suppenhühner S. 11.50 bis 12.50, Junghühner S. 14.— bis 15.— pro Stück; Gänsejunges S. 4.— bis 4.50, Perthühner S. 7.50 bis 11.—. Angesichts der bevorstehenden Geflügelkäufe wird man hoffentlich mit einem weiteren Abbau der Preise rechnen können.

Die rege Nachfrage nach Fischen fand heute teilweise ihre Befriedigung. In der Großmarkthalle wurden heute folgende Fischpreise notiert: Flußschill S. 12.—, Hecht S. 6.60, Karpfen S. 6.60, Stöckfisch S. 3.50 (früher S. 4.—), Kabeljau S. 5.50, Austerfisch S. 6.—, kleine Sjöollen und Schellfische mit Kopf S. 3.—.

Die in Ungarn eingetretene erhebliche Senkung der Eierpreise wird sich in Wien erst in acht bis zehn Tagen geltend machen, bis eben die billiger eingekauften ungarischen Eier zur Detaillierung vorliegen.